

Pressemitteilung

27.04.2015

Hebammen fordern bessere Arbeitsbedingungen Bundesweite Aktionen zum Internationalen Hebammentag am 5. Mai

„Hebammen für eine bessere Zukunft“ – unter diesem Motto finden zum Internationalen Hebammentages am 5. Mai 2015 in ganz Deutschland Aktionen statt. Damit machen die Hebammen auf die Unverzichtbarkeit von Hebammenhilfe für werdende Mütter und Familien einerseits und die schlechten Rahmenbedingungen für ihre Arbeit andererseits aufmerksam.

Die flächendeckende Versorgung von Frauen und jungen Familien mit Hebammenhilfe ist längst nicht mehr gewährleistet. Mitverantwortlich dafür sind die schlechten Arbeitsbedingungen für angestellte wie für freie Hebammen. „In den Kliniken wird nach wie vor mit überalterten Personalanzahlzahlen kalkuliert. Der Arbeitsaufwand hat sich aber in den letzten zwanzig Jahren signifikant verändert. Unter diesen Bedingungen möchten viele Kolleginnen nicht mehr arbeiten“, so Jutta Eichenauer, 1. Vorsitzende des Hebammenverbandes Baden-Württemberg. Die Kliniken bekommen also ihre freien Hebammen-Stellen nicht mehr besetzt. Die steigenden Beiträge der Haftpflichtversicherungen für freiberufliche Hebammen zwingt viele zum Aufgeben.

Doch das ist nur die Spitze des Eisbergs. In aktuellen Verhandlungen versucht der GKV-Spitzenverband beispielsweise das gesetzlich verbrieftete Recht auf die Wahlfreiheit des Geburtsortes auszuhebeln. Bereits heute suchen in immer mehr Regionen Deutschlands Frauen vergeblich eine Hebamme. „Wir haben nach wie vor keine Klarheit, wie die Haftpflichtproblematik langfristig politisch gelöst wird“, betont Martina Klenk, Präsidentin des Deutschen Hebammenverbandes. Sie fordert mit Nachdruck eine Verbesserung.

Weltweit finden jedes Jahr am 5. Mai Aktionen und Info-Veranstaltungen zum Internationalen Hebammentag statt. Das diesjährige Motto „Hebammen für eine bessere Zukunft“ verdeutlicht, dass ein guter Start ins Leben besser gelingt mit der Hilfe einer Hebamme. Doch auch in Deutschland findet längst nicht mehr jede Frau eine Hebamme für die Geburt, für Vorsorge oder für die Wochenbettbetreuung. Deshalb ruft der Deutsche Hebammenverband landesweit Hebammen sowie Bürgerinnen und Bürger dazu auf, mit Aktionen gegen die aktuellen Missstände zu protestieren. Überall in Deutschland folgen sie dem Aufruf mit Infoständen, Demos, Erzählcafés und vielen anderen Aktionen wie „Schwangeren-Flashmobs“.

Auch die Kreisverbände des Hebammenverbandes Baden-Württemberg planen solche Aktionen, um auf die schwierige Situation der schwangeren Frauen und die der Hebammen aufmerksam zu machen. Unter anderem gibt es in Baden-Württemberg Aktionen in:

Villingen-Schwenningen:

am 6. Mai findet zwischen 10 und 11 Uhr anlässlich des Markttags ein Flashmob (Innenstadt Villingen, Latschariplatz) in Zusammenarbeit mit der Hebammenlehranstalt des Schwarzwald-Baar-Klinikums Villingen-Schwenningen statt.

Freiburg:

Die Aktion „Hebammen bewahren die Kraft in der Frau – bewahrt uns unsere Hebammen“ mit Erzählcafé, Filmvorführung und vielem mehr findet aus organisatorischen Gründen schon am 4. Mai 2015 statt. Ort: Kommunales Kino Freiburg (Urachstraße), Beginn: 14 Uhr

Schwäbisch Hall:

Ein Flashmob am 5. Mai beginnt um 16:45 Uhr als Zug durch die Innenstadt vom Kocherquartier bis Spielplatz Acheranlagen

Auf unserer Website (<http://www.hebammen-bw.de/hebammen-aktionen/>) und auf Facebook (<https://de-de.facebook.com/hebammenbw>) aktualisieren wir die Informationen mit weiteren Aktionen.

Der Hebammenverband Baden-Württemberg e.V.

ist die Berufsorganisation der angestellten und freiberuflichen Hebammen im Land. Unter Wahrung der parteipolitischen und konfessionellen Neutralität vertreten wir die beruflichen Interessen von 2580 Hebammen und 111 Hebammenschülerinnen in Baden-Württemberg. Somit sind wir der zweitgrößte der 16 Mitgliedsverbände des Deutschen Hebammenverbandes.

Neben den Belangen der in unserem Berufsverband organisierten Hebammen setzen wir uns gemeinsam mit anderen Organisationen für die Belange der werdenden und jungen Mütter und ihrer Familien sowie für die Gesundheitserziehung der Bevölkerung ein.

Der Hebammenverband Baden-Württemberg ist untergliedert in 33 Kreisverbände, die im Großen und Ganzen den Landkreisen entsprechen. Vertreterinnen aus jedem Kreis treffen sich mindestens zwei Mal im Jahr bei den Landesdelegiertentagungen und besprechen berufspolitisch wichtige Themen.

Kontakt und weitere Informationen:

Hebammenverband Baden-Württemberg e.V.

Jutta Eichenauer, 1. Vorsitzende

Tel: 07191-9338394

E-Mail: 1.vorsitzende@hebammenverband-bw.de